

Berliner Nachrichten.

Politische Tagesübersicht.

Berufung des Offizierkorps zum Eintritt in einen politischen Verein.

Der Verein zur Verbreitung konservativer Zeitschriften, dessen Vorsitzender der Landrath des Kreises Gammeln und Reichstags-Abgeordneter v. Koller ist, hat eine geheime Filiale dieses politischen Vereins im altten Dree gegründet...

Die Teilnahme an politischen Vereinen und Versammlungen ist den zum aktiven Dree gehörigen Militärs-Verweilen unterliegt.

Der Verein hat also eine ausschließlich politische Tendenz, und es ist dem Militärsdree gegenüber ganz gleichgültig, ob diese Tendenz vertreten wird durch die eine oder die andere politische Partei...

Die fällige Interpretation des § 49 besteht darin, daß in dem Artikel gesagt wird, daß Reichs-Militärsdree verboten ist...

Die Geheimhaltung des Namens des Offiziers, welcher die Bestrebungen des Vereins durch Geldleistungen fördern will, ist sehr wichtig...

arten gerechtfertigt wird, daß ist ja ganz selbstverständlich; das kümmert uns auch herzlich wenig. Wir wissen, daß ein großer Theil des Offizierkorps konservative Gesinnungen hegt...

Wogegen wir aber entschieden protestiren müssen, das ist die Unterbrechung — so lautet ja der letzte parlamentarische Ausdruck des Herrn v. Koller — mit welcher von Seiten der konservativen Partei deren angelegentliche Verbindung mit der Regierung...

Ärgerhand Gerichte.

In verschiedenen Angelegenheiten in London, Wien, wie in Petersburg, fällt nun gleichzeitig das Bedürfnis — ob zu Ärgern oder anderen Zwecken, ist nicht nach uns zu untersuchen — die öffentliche Meinung in einige Ordnung zu versetzen...

Der gleiche Werth wie diese „Standard“-Nachricht dürfte eine Meldung der „Neuen freien Presse“ aus Konstantinopel haben, wonach „fäheren Berichten zufolge“ eine Schenkung der kaiserlichen Politik in russischer Richtung, sowie der Abschluß einer türkisch-russischen Konvention für gewisse Fälle unmittelbar bevorstehend sei.

Die Sahara des Nordens.

Im Jahre 1824 wurde dem Könige der Vereinigten Staaten das Projekt einer ganz eigenartigen Polar-Expedition vorgelegt. Der nordamerikanische Gelehrte Sumner wollte sich mit den Älteren des Reiches verbinden, um jene unbekannte Welt zu entdecken...

Doch Scherz bei Seite! Die Frage der Erfassung von Dampfern im Eise an beiden Polen wird, so viele Gefahren sich auch mit ihr verbinden, nicht für immer ungelöst bleiben.

nicht gut von einer Kaiserreise nach Berlin, ganz abgesehen von allem andern dagegen Sprechenden, die Rede sein, werden selbst von sonst nicht allzu leichtgläubigen Personen dies Gerücht viel folgert wird.

Das dritte Gerücht betrifft die Reise des Herrn v. Giers. In Wien wie in Berlin soll man nämlich jetzt, nachdem der Kaiserliche „Glaubensbote“ etwas verlauten, doch ziemlich erregt darüber sein, daß sich Herr v. Giers allen diesen letzten Verhandlungen so gänzlich fern gehalten habe.

Das Mittelgut Skonsfons, welches, wie bereits mitgetheilt, von der Regierung für Aufhebungs Zwecke erlassen ist, hat einen Flächeninhalt von 499 Hektaren, ist eines der schönsten Güter im Kreise Ströben und gehörte bisher einem Herrn Joseph Neumann.

Wie lange noch werden wir unthätig bleiben? Werden wir noch lange in Ruhe es mit ansehen, wie unsere Erfolge und unser Zukunft erstickt wird? Sind noch mehr Besuche erforderlich, um die Stärke aller zum Handeln anzuregen?

Die Sahara des Nordens.

und wie viele harten der Lösung! Man denke sich den Triumph der Expedition, den Jubel der gesamten Menschheit, wenn eines Tages der elektrische Blitz über das ganze Eiland und die Wüste trüge.

„Aber auch diese Freude wird uns wohl noch lange, wenn nicht fast verkraft verlagert werden. Wichtig ist wohl Eisz von Nordensfeld“, denn in dieser Frage jeder als unbestrittene Autorität gelten lassen wird, durch die Ergebnisse seiner letzten, im Jahre 1883 ausgeführten gröndlichen Expedition nicht wesentlich befrachtet in seiner auf theoretische Betrachtungen begründeten Vermuthung, daß hinter dem letzten Eizende des gröndlichen Inlandseis, wenn auch nicht ein paradiesisches Eldorado, so doch ein eisfreies Land vorhanden sein müßte, lie dies nun eine wahrliche Region wie die Länder am Ältpole Sibiriens, oder eine waldlose Tundra, oder eine hochmoorliche Wüste mit pärlischen Pfanzengewächsen.

ausführlich den Naturverhältnissen im Innern dieses Landes, dessen Erforschung — um mit den eigenen Worten des berühmten Reisenden zu sprechen — in wissenschaftlicher Hinsicht eine so große und durchgreifende Bedeutung hat, daß man gegenwärtig eine um wichtigeres Ziel für eine Polar-Expedition aufstellen kann. Einen vollen Monat brachte Nordenfeldt mit seinen Begleitern in der Wüste zu; der höchste Punkt, an dem ein Bett aufgeschlagen und übernachtet wurde, lag 1510, der höchste überhaupt erreichte Punkt gegen 1947 Meter über der Meereshöhe. Welche Strapazen ertragen werden mußten, um so weit vorzudringen, das mag man allein aus dem Umstande erkennen, daß auf die glühende Tageshitze der folgenden Nächte gütliche, glühende Nächte von über 20 Stunden folgten! Bald galt es, glühende Nächte zu erklimmen und zu überwinden, bald bemerzte eine kochende Spalte, bald ein reißender Strom den Weiermark. Dieser, war das Eis mit einer das Nordarctischen es beheldt erschwerenden Schneefschicht, soham mit einem Schneebretlager bedekt, das sich namentlich in den thalartigen Senkungen des Eis-terrains nur schwer passieren ließ. Der Boden der Senkungen war von kreisförmigen, von Schneereiseneröfen umrahmten Ecken eingenommen, denen zahlreiche flache bedeutende Wasserengen zuführten; aus den Schneereiseneröfen traten wieder umfangreiche Eiszügel empor.

Am 4. Juli waren die Reisenden aufgebrochen, folgten Tage hater haben sie die Unmöglichkeit ein, weiter vorzudringen, sie mussten die Zeit auf einem Fehde wassergerätheten Schneebretlager aufbringen, aus dem kein trockener Boden auftrat. Ein Tappe ward auf Schnee schichten zur Refugiositzung aufgeschichtet und brachte die Kunde zurück, daß das Eis nach Osten hin überall eine unübersteigliche wassergeräthete Schneefschicht bildet; Lars Tuorba — so der Name dieses netter- tündigen Sohnes des Nordens — erklärte — zum ersten Male in seinem Leben, wie Nordenfeldt hinzusetzte — seinen Ausweg zu wissen. Es war unmöglich, die Schritten weiterzuziehen; so mußte umgekehrt werden. Vorher aber wurden die beiden Tappen Lars Tuorba und Anders zu einer, so weit wie möglich, nach Osten